

Breit gefächertes Repertoire

Akkordeonspieler präsentierten Konzert mit anspruchsvollem Programm

Der Handharmonika-Club Kirrlach 1934 und das Akkordeon-Orchester HFW 1936 Waghäusel präsentierten ein musikalisches „Gala-Dinner“ auf hohem Niveau in der Kirrlacher Pfarrkirche St. Kornelius und Cyprian. Die vielen Musik-Gourmets, die das „Feinste vom Feinen“ bevorzugen, kamen dabei voll auf ihre Kosten.

Der Handharmonika-Club und das Akkordeon-Orchester gestalteten unter der musikalischen Leitung von Thomas Zimmermann das anspruchsvolle Programm mit hochkarätigen Beiträgen. Seit über sechs Jahren musizieren die Kirrlacher und Wiesentaler zusammen, jetzt stellten sie ihr Können erneut unter Beweis. Für Staunen sorgt immer wieder das breit gefächerte Repertoire von modern bis klassisch, von gefühlvoll bis mitreißend. Kein Wunder, dass es am Ende lang anhaltenden und begeisterter Beifall gab. „Rundherum zufrieden, glücklich und stolz“, war auch die Vorsitzende Beate Simon.

Erfährt die Akkordeonmusik eine Renaissance, so fragte sich mancher Zuhörer. Wer das Konzert erlebt hat, wird davon überzeugt sein. An insgesamt elf Darbietungen durfte sich das Publikum erfreuen. Einprägsam wirkte die bekannte Komposition „Highland Cathedral“, aber auch „Titus“ von Wolfgang Amadeus Mozart oder „Adagio for Strings“ und „Choral and Rock out“ des Niederländers Ted Huggens fanden großen Zuspruch. Herzerfrischend erklang das „Celebration“ als kleine Hommage an Ludwig van Beethoven. Zur präsentierten Vielfalt gehörten das barocke „Palladio“ und „Movie Classics“ mit den schönsten klassischen Melodien.

Für Pfarrer Christian Breunig, der bekanntlich in ein Kloster wechselt, war es eine Verabschiedung, für den neuen Seelsorger Peter Brettl ein Willkommensgruß. Für beide passte das dargebotene Marienlied „Segne du Maria, segne all mein Tun.“ ber



BEI EINEM GEMEINSAMEN KONZERT in der Kirrlacher Pfarrkirche St. Kornelius und Cyprian zeigten der Handharmonika-Club Kirrlach 1934 und das Akkordeon-Orchester HFW 1936 Waghäusel ihr ganzes Können. Foto: Schmidhuber